

Uhrmacherinnung des Kreises Herford.

Bericht über die am 19. Juli 1908 auf dem Amthausberg in Vlotho abgehaltene Versammlung.

Die Versammlung wurde um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Obermeister Fr. Hoffmann, Herford, eröffnet, und zwar zugleich mit einer kleinen Ansprache an die freundlichst erschienenen Damen. Diese schienen sich die Rede sehr zu Herzen genommen zu haben, denn sie folgten der Verhandlung mit grösster Seelenruhe. Anwesend waren 17 Mitglieder. Bevor nun zur Tagesordnung übergegangen wurde, verlas der Schriftführer das Protokoll von der vorigen Versammlung, worauf nichts einzuwenden war. Dann wurden die vom Herrn Landrat des Kreises Herford eingegangenen Schreiben bezw. Antworten vom Schriftführer verlesen, worüber sich die Mitglieder dahin einig erklärten, dass der Herr Landrat doch reges Interesse für die Innung zeigte.

Punkt 1: Antrag des Herrn Wensenius, Vlotho, wurde durch die vom Herrn Landrat eingegangenen Schreiben hinfällig und brauchte deshalb darüber nicht mehr diskutiert zu werden.

Punkt 2: Besprechung des Innungsausschusses. Es wurde einstimmig beschlossen, dass sich unsere Innung dem Innungsausschuss des Kreises Herford anschliesst, und wurde zugleich Herr Kollege G. Fröhlich, Herford, als Innungsausschussmitglied einstimmig gewählt, der auch die Wahl dankend annahm.

Punkt 3: Einrichtung der Lehrlingsrolle. Der Schriftführer wurde beauftragt, sich mit den Kollegen, die Lehrlinge beschäftigen, betreffs der näheren Angaben in Verbindung zu setzen.

Punkt 4: Berichterstattung über den kleinen Befähigungsnachweis. Hierüber gab Kollege Hillgenfeldt, Herford, einige genauere Aufklärungen, und wurde dann beschlossen, dass diejenigen Kollegen, die die Meisterprüfung nicht mehr ablegen wollen, wozu sie, wenn sie Lehrlinge ausbilden wollen, gesetzlich verpflichtet sind, sich selbst bei der Verwaltungsbehörde um die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen bemühen sollten.

Punkt 5: Unter Verschiedenes brachte unser Obermeister zur Kenntnis, dass mit den Reparaturen immer noch bei einigen Kollegen geschleudert und diese zum Teil sogar unterm Selbstkostenpreis berechnet würden. Er bezeichnete diese Herren als eine ganz gemein schmutzige Konkurrenz, die nicht wert seien, als Kollegen zu gelten. Der Obermeister legte dann den anwesenden Kollegen nochmals warm ans Herz, pro Stunde 1 Mk. zu berechnen. Dann brachte Kollege Hillgenfeldt noch einen Fall zur Kenntnis, dass kürzlich wieder ein Reisender der Firma Költzsch aus Dresden die hiesigen Eisenbahnbeamten mit Mustern von Uhren besucht habe. Der Reisende hat mindestens fünf Taschenuhren pro Stück 54 Mk. verkauft, und zwar auf Ratenzahlung pro $\frac{1}{4}$ Jahr 15 Mk. Nach § 56a, Absatz 4 der R.-G.-O. sei der Reisende bezw. die Firma strafbar, deshalb müsste jetzt unbedingt Strafantrag gestellt werden. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand einstimmig, die Angelegenheit auszufechten, worauf dieses auch der Vorstand versprach.

Nachdem nun noch einige interne Angelegenheiten zur Aussprache kamen, wurde die Versammlung vom Obermeister um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Nun galt es noch, den anwesenden Damen einige vergnügte Stunden zu bereiten und so wurde sofort damit begonnen. Zunächst wurde das Altertumsmuseum auf dem Amthausberg in Augenschein genommen, dann die herrlichen Aussichten auf die Stadt und Umgegend, ein Panorama von seltener Schönheit, welches uns alle so fesselte, dass wir am liebsten dort oben geblieben wären, aber die Zeit sagte uns, dass wir weiter mussten, und so ging es dann nach dem Weserstrand. Hier wurden einige kleine Fahrten auf der Weser unternommen, und ging es dann zur Stadt, um dort den Abschiedstrunk einzunehmen. Nachdem wir uns nun erholt hatten, wurde von der herrlichen Stadt Abschied genommen, und teilten sich die anwesenden Damen und Herren in kleinere Gruppen, die dann zum Schluss noch eine Vergnügungsfahrt zum Teil nach Bad Oeynhausen und Bad Salzuflen unternahmen.

H. Hillgenfeldt, Schriftführer.

Uhrmacherinnung zu Leipzig.

Laut Beschluss der Innungsversammlung fällt die auf den 10. August fallende Monatsversammlung aus.
Der Vorstand.

Mecklenburger Uhrmacherverband¹⁾.

Die diesjährige Jahresversammlung des Mecklenburger Uhrmacherverbandes wurde am 26. Juni in Wismar im Hotel „Zur Sonne“ abgehalten. Die Tagesordnung war folgende: 1. Begrüssung und Vorstellung der Kollegen; 2. Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes; 3. Schriftlicher Bericht der einzelnen Vereine; 4. Kassenbericht; 5. Bestimmung und Entgegennahme der Beiträge; 6. Antrag Teterow: Neubearbeitung der Verbandsstatuten, besonders betr. § 3 (Verbandsvorstand und Vorort); 7. Wahl des Vororts und des Ortes des nächsten Verbandstages; 8. Antrag Rostock: Stellungnahme des Central-Verbandes gegen die Nomos-Uhregesellschaft; 9. Antrag Wismar: Besprechung über die Leihuhrenunsitte; 10. Antrag Güstrow: Verbesserung unserer Lage durch Erhöhung der Reparaturpreise; 11. Verschiedenes.

Der Verbandsvorsitzende Kollege Sträde-Güstrow eröffnet um 10 Uhr die Versammlung, begrüsst die anwesenden Kollegen und dankt für ihr treues Zusammenhalten. Er hebt in seiner Begrüssungsrede noch hervor, dass die Zahl der den Verbandstag besuchenden Kollegen nur klein ist, weil sich leider immer noch nicht in weiteren Kreisen unserer Mecklenburger Fachgenossen der Gedanke bahnbrechen wolle, dass nur durch engen Zusammenschluss aller sich das erreichen lässt, wonach sich jeder in seinem Herzen sehnt, nämlich die wirksame Verbesserung unserer Lage. Koste es auch ein kleines Opfer an Geld und gegenseitigem Entgegenkommen, so seien doch demgegenüber die Vorteile, die der Verband zu bieten imstande wäre, bedeutend höher ein-

Am 10. Juli eingegangen. D. Red.

zuschätzen, wenn die Kollegen aus allen Städten und Flecken unseres Landes sich in Vereinen zusammenschlossen resp. dem Verbandsbeiträt würden. Der Unterzeichnete heisst sodann in kurzen Worten die auswärtigen Kollegen im Namen des Vereins Wismar herzlich willkommen und wünscht dem Verbandstage einen befriedigenden Verlauf. Vor Beginn der Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende noch des verstorbenen Kollegen Petzold-Doberan und ganz besonders warm unseres langjährigen verdienten Verbandschriftführers Carl Bahl-Güstrow, sowie des Grossisten Paul Krug-Wismar. Die Versammlung ehrt das Andenken dieser drei Verstorbenen, die im Leben immer treu zu unserer Sache hielten, durch Erheben von den Sitzen.

Hierauf gibt Kollege Sträde den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im nun verflossenen Jahre, ein Bild eifrigen Bemühens seitens der Leitung. Auch die Berichte der einzelnen Vereine beweisen den Wert derselben für ihre Mitglieder. So bewahrte der Verein Güstrow, der 19 Mitglieder zählt, dieselben dadurch vor empfindlichem Schaden, dass er ein Konkurslager sowie ein Lager wegen Sterbefalls aufkaufte und die Ware je nach Bedarf den einzelnen Kollegen überliess. Zu einem Zuwachs von sechs neuen Mitgliedern ist der Verein Rostock zu beglückwünschen, so dass die Zahl derselben sich im ganzen auf 21 stellt. Gegen unlautere Konkurrenz entwickelte der Verein eine rege Tätigkeit, und hatte hierin, sowie auf anderen Gebieten manches Gute zu verzeichnen. Der Verein Teterow zählt sechs Mitglieder, die in allen Vereinssachen und auch sonst treu zusammenhalten. Ebenso der Verein Wismar mit 14 Mitgliedern. Die gut besuchten Versammlungen und manches gemeinnützlich Geschaffene beweisen das rege Interesse, das jeder dem Verein entgegenbringt. Im allgemeinen geht durch die Berichte der gemeinsame Zug, die Preise für unsere Arbeiten, die doch nur vom Uhrmacher gemacht werden können, auf eine angemessene Höhe zu bringen.

Der Kassenbericht ergibt eine Einnahme von 193,34 Mk., eine Ausgabe von 191,04 Mk., es verbleibt mithin ein Bestand von 2,30 Mk. Die Rechnungen werden von den Kollegen Brinker und Sengebusch-Wismar geprüft, für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Beitrag bleibt derselbe wie bisher.

Um den Antrag Teterow, vom Kollegen Zingelmann von dort vertreten, entspinnt sich eine lebhafte Erörterung für und wider. Es wird der Beschluss gefasst, den § 3 der Verbandsstatuten dahin zu ändern, dass künftig der Vorstand direkt von der Versammlung gewählt werden soll und wird dieser Modus bei der hierauf folgenden Vorstandswahl sofort angewandt.

Zum Verbandsvorsitzenden wird danach der Kollege F. J. Leibinger-Wismar gewählt, der zum Schriftführer den Unterzeichneten und zum Kassierer den Kollegen Paul Biemann-Wismar vorschlägt. Die Versammlung stimmt dem zu und sind die beiden somit gewählt.

In längerer Ausführung behandelt Kollege Paul Krasemann-Rostock den Antrag seines Vereins. Darauf wird nach gegenseitigem Austausch der Meinungen beschlossen, dem Central-Verband eine diesbezügliche Resolution zu unterbreiten. Ueber die Leihuhrenunsitte spricht Kollege Leibinger-Wismar. Da aber bei dieser Frage eine Einheitlichkeit in deren Behandlung wohl ausgeschlossen ist, geht man nach einigen hierauf noch bezüglichen praktischen Ratschlägen aus der Versammlung zum Punkt 10 der Tagesordnung über. Kollege Sträde-Güstrow empfiehlt, nach dem Beispiel von Güstrow und Wismar, allen Vereinen, sich Reparaturpreislisten auszuarbeiten und danach den Preis der gelieferten Arbeit zu berechnen. Zum Schluss werden noch diverse Missstände im Offerten- und Inseratenwesen der Grossisten erörtert, und es werden Firmen namhaft gemacht, denen der diskrete, aber bei uns beliebte Freund „Baldurinos“ zu harmlos erscheint, und die glauben, bei Annoncen und offen versandten Offerten wirkungsvoller darauf zu gehen, wenn sie mit Preisen in Zahlen kommen. Nach einer in dieser unerquicklichen Sache abgefassten Resolution der Versammlung ist die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende schliesst die 27. Verbandsversammlung.

Der nächstjährige Verbandstag wird voraussichtlich in Teterow abgehalten.

Ein gemeinsames Mittagmahl vereinigte sodann alle Kollegen im grossen Saale des Hotels „Zur Sonne“, und es wurde manch munteres Wort geredet, bis es um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr hiess: Abfahrt nach der Insel Poel. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, war die Seefahrt ein Genuss, und es gestaltete sich der ganze Ausflug nach und auf der Insel zu einem eigenartig schönen Vergnügen, das allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Ein gemütliches Beisammensein in Frunds Garten bildete bis zum Abgang der die auswärtigen Kollegen entführenden Züge den schönen Abschluss des angeregt verlaufenen Tages.

Wismar, den 8. Juli 1908.

Wilhelm Prange,
Schriftführer des Mecklenburger Uhrmacherverbandes.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede (Sitz Köln).

Der sechste Verbandstag

findet in diesem Jahre vom

2. bis 4. September

in Krefeld statt. Mit dieser Tagung ist wiederum eine Ausstellung von Herbstneuheiten in Taschenuhren, Grossuhren, Elektrischen Uhren, Werkzeugen, Bijouterien, Schaufensterdekorationen usw. verbunden, und wollen Interessenten ihre Anmeldungen an den zweiten Vorsitzenden Herrn Otto Wiese, Godesberg, Kronprinzenstrasse 62, richten. Die Abfahrt zu der in Aussicht genommenen Schwarzwaldreise erfolgt nicht, wie angegeben, 12 Uhr 15 Min., sondern um 1 Uhr 5 Min.

Der Vorstand.

I. A.: Fr. Schwank, Vorsitzender.